



Uster, 7. Juli 2026

Nr. 3/2026

V4.04.70

Zuteilung: KSG / KÖS/ KBG /RPK

WEISUNG 3/2026 DES STADTRATES: GLOBALBUDGETS 2026, NACHTRAGSKREDITE GF GESUNDHEIT UND UMWELT, GF SICHERHEIT UND GF PRIMARSCHULE; GENEHMIGUNG

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 24 Abs. 3 der Gemeindeordnung vom 28. November 2021, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Der Nachtragskredit von 1,5 Mio. Franken des Geschäftsfeldes Gesundheit und Umwelt wird genehmigt.**
- 2. Der Nachtragskredit von 0,5 Mio. Franken des Geschäftsfeldes Sicherheit wird genehmigt.**
- 3. Der Nachtragskredit von 1,3 Mio. Franken des Geschäftsfeldes Primarschule wird genehmigt.**
- 4. Mitteilung an den Stadtrat.**

Referent des Stadtrates: Abteilungsvorsteher Finanzen, Daniel Frei
Abteilungsvorsteherin Gesundheit, Karin Fehr
Abteilungsvorsteherin Sicherheit, Beatrice Caviezel
Abteilungsvorsteherin Bildung, Patricia Bernet

**A. Ausgangslage**

Gemäss Gemeindeordnung Art. 24 Abs. 3 hat der Gemeinderat die Kompetenz, Nachtragskredite zu den Budgetkrediten festzusetzen.

Für das Jahr 2026 rechnen die Geschäftsfelder «Gesundheit und Umwelt», «Sicherheit» und «Primarschule» mit einer Überschreitung des bewilligten Globalkredites. Die voraussichtliche Überschreitung ist höher als die vom Stadtrat festgelegte Regelung betreffend die Handhabung mit Nachtragskrediten. Die Regelung sieht vor, dass ein Nachtragskredit eingereicht werden muss, wenn die Abweichung mindestens 300 000 Franken und 2 Prozent des Globalkredites Budget (laufendes Jahr) beträgt.

B. Begründung Geschäftsfeld Gesundheit und Umwelt

Der bewilligte Globalkredit für die stationäre Pflegefinanzierung von 10,773 Mio. Franken wird voraussichtlich um 1,5 Mio. Franken überschritten. Sowohl die Pflegestufen als auch die Pflagestage sind stärker angestiegen, als dies zur Zeit der Budgetierung erwartet wurde. Die Beiträge an die Heime stiegen jedoch im Jahr 2025 (11,7 Mio. Franken) bereits über das für 2026 budgetierte Niveau.

Zum einen ist gegenüber den Zahlen von 2025 eine weitere Zunahme in den höheren Pflegestufen (BewohnerInnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem, BESA/Resident Assessment Instrument, RAI) ausgewiesen, was höhere Kosten pro Pflagestag bedeutet. Bei den externen Heimen sind insbesondere die Pflegestufen 9, 10 und 11 angestiegen. Bei den Heimen Uster ist nebst einer Zunahme in den unteren Stufen 1 - 3 vor allem eine Zunahme der Stufen 8, 9 und 12 zu verzeichnen.

Zum andern hat sich die Anzahl Pflagestage dahingehend entwickelt, dass die externen Heime eine Zunahme von 1,0 % im Vergleich von 2025 zu 2026 (Hochrechnung von Januar bis April aufs ganze Jahr) verzeichnen, während bei den Heimen Uster im Vergleich von 2025 zu 2026 von einer gleichbleibenden Anzahl Pflagestage ausgegangen werden kann.

Die Erhöhung des Globalkredites teilt sich je zur Hälfte auf die externen Heime und auf die Heime Uster auf.

Auf der anderen Seite wird das GF Heime der Abteilung Gesundheit voraussichtlich besser abschneiden als budgetiert.

C. Begründung Geschäftsfeld Sicherheit

Der bewilligte Globalkredit des Geschäftsfeldes Sicherheit geht von 3,804 Mio. Franken exkl. Abschreibungen bzw. von 4,634 Mio. Franken inkl. Abschreibungen aus. Der bewilligte Globalkredit wird gemäss Hochrechnung um voraussichtlich 0,5 Mio. Franken überschritten.

Grund dafür sind die höher budgetierten Busseneinnahmen, vor allem wegen des Pilotbetriebs der Bahnübergangsüberwachung im Jahre 2025, die auf 2026 um 1,2 Mio. Franken erhöht wurden. Der Pilotbetrieb wurde bereits letztes Jahr im Herbst wieder eingestellt. In der aktuellen Hochrechnung wird daher von Busseneinnahmen ausgegangen, die dem Jahr 2024 entsprechen (abzüglich des seither rückläufigen Betrages zufolge zurückgegangener Übertretungsquote).

Ebenfalls übersteigt der Personalaufwand seit längerer Zeit den budgetierten Betrag. Grund dafür sind unter anderem die vier Aspiranten (befristete Anstellungen über die Dauer von zwei Jahren), die bereits im NPM-Bericht der letzten Jahresrechnungen thematisiert wurden.

Weiter ist der Sachaufwand, beispielsweise der Informatikaufwand (inkl. Kantonspolizei-Zugang zur Datenbank POLIS) angestiegen.



Die Abteilung Sicherheit hat im Frühling 2026 bereits Massnahmen getroffen, um den sich abzeichnenden Fehlbetrag zu reduzieren und die Erfolgsrechnung zu entlasten. So wird im Bereich der Stadtpolizei jede vakante Stelle überprüft und wenn immer möglich nicht ersetzt. Die Einsparungen hierzu betragen über 300 000 Franken im Vergleich zum Ist 2025.

Gleichzeitig werden Anschaffungen sehr restriktiv bewilligt. Anschaffungen werden nur dann getätigt, wenn diese unbedingt nötig sind. Dazu wurde der Beschaffungsprozess und die Verantwortlichkeiten geschärft und die Vergabe- und Visumskompetenzen angepasst. Es wird von Einsparungen von ca. 200 000 Franken ausgegangen.

Zufolge der in der Erfolgsrechnung 2025 festgestellten Falschbuchungen (Erfolgs- statt Investitionsrechnung) müssen 2026 Korrekturen vorgenommen werden. Diese werden den Mehraufwand um rund 0,4 Mio. Franken reduzieren. Demgegenüber steigen die Abschreibungen und werden den budgetierten Betrag um ca. 100 000 Franken überschreiten.

D. Begründung Geschäftsfeld Primarschule

Die zweite Hochrechnung 2026 geht von einem Ergebnis der Erfolgsrechnung von 55,3 Mio. Franken aus. Der bewilligte Globalkredit des Geschäftsfeldes «Primarschule» von 54 Mio. Franken wird damit voraussichtlich um 1,3 Mio. Franken überschritten.

Bei der Sonderpädagogik wird eine Überschreitung von 0,8 Mio. Franken vor allem bedingt durch die Externe Sonderschulung (ESS Beschulung) erwartet (steigende Anzahl Schülerinnen und Schüler, steigende verrechnete Kosten durch den Kanton und höhere Schulkosten durch die Unterbringung in Privatschulen wegen fehlenden Betreuungsplätzen an öffentlichen Schulen).

Im Regelunterricht dürften die Kosten um rund 245 000 Franken überschritten werden, da auf das Schuljahr 2026/27 weniger Klassen reduziert werden können als ursprünglich geplant.

Die Verrechnung der Musikschule an die Primarschule dürfte um rund 100 000 Franken höher ausfallen, da die Anzahl Schülerinnen und Schüler aus Uster auf das Schuljahr 2025/26 angestiegen ist und die Musikschule 2.6 Vollzeitstellen aufbauen musste. Die Entwicklung der Schülerzahlen ab dem Schuljahreswechsel 2026/27 ist noch nicht klar vorhersehbar, es wird momentan von gleichbleibenden Schülerzahlen ausgegangen.

In den Tagesstrukturen und in «Volkschule übrige» wird ebenfalls eine negative Abweichung von je rund 80 000 Franken erwartet. In den Tagesstrukturen wird von einem leichten Rückgang der Einnahmen durch die Reduktion der Maximalzahler ausgegangen. Eine genaue Voraussage für die Entwicklung nach dem Schuljahreswechsel zum jetzigen Zeitpunkt ist allerdings schwierig. Bei «Volkschule übrige» zeigt sich eine leichte Zunahme der zentral verbuchten Kosten.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber